

Bert Roebben

Internationale Entwicklungen in der Erforschung der Jugendseelsorge Kontexte, Themen und Tiefenstrukturen

In diesem Beitrag wird das aufblühende Feld jugendpastoraler Forschung vorgestellt und aus der Perspektive der Praktischen Theologie beleuchtet. Internationale Entwicklungen werden dargestellt und lokale Antworten auf die fortwährenden globalen Veränderungen von Jugendkultur verglichen. Nach einem Überblick über vier unterschiedliche Kontexte, in denen die Jugendseelsorgeforschung angesiedelt werden kann, werden vier thematische Dimensionen dieser Forschung diskutiert: Globalisierung, Verletzlichkeit, die politische und interreligiöse Dimension der Jugendarbeit. Im dritten Teil des Artikels werden diese Dimensionen theologisch reflektiert, um Chancen und Herausforderungen zukünftiger praktisch-theologischer Forschung auszuloten.

Einleitung

Internationale Forschung in Praktischer Theologie zu vergleichen ist alles andere als einfach. Denn der Begriff der Praxis lässt immer an eine lokale Gemeinschaft und ihre eigenen hermeneutischen Herangehensweisen, Vorgaben und Beurteilungen religiöser Praxis denken. Beteiligung an Praktischer Theologie, und im weiteren Sinne an jeder Form praxis-sensibler Theologie¹, bedeutet »doing local theology«², bedeutet Beteiligung an einem

kontextbezogenen Nachdenken darüber, wie Menschen mit den »slow questions« im Laufe ihres Lebens umgehen, mit Fragen, die nicht mit »fast food answers« auskommen, und bedeutet Reflexion darüber, wie die Menschen aus diesem Prozess heraus und im Verhältnis zu institutionalisierten Formen von Religion ihre eigenen »auto-theo-biographies«³ erschaffen. Nach vielen Jahren internationaler Zusammenarbeit zu Religionsunterricht und Jugendseelsorge – zwei wichtigen Zugängen zu praktisch-theologischer Forschung – werde ich mir immer mehr der strukturellen Schwierigkeiten vergleichender Forschung in diesen Bereichen bewusst.

In jüngster Vergangenheit hatte ich als Vorsitzender der *International Association for the Study of Youth Ministry* (www.iasym.net), als Referent im Europarat, als regelmäßiger Mitarbeiter an Konferenzen des *European Forum for Teachers in Religious Education* (www.eftre.net) und in niederländischen, deutschen und nordamerikanischen religionspädagogischen

1 Vgl. Terry Veling, »Practical Theology«: a New Sensibility for Theological Education, in: *Pacifica* 11 (2) (1998), 195–210.

2 Vgl. Clemens Sedmak, *Doing Local Theology. A Guide for Artisans of a New Humanity*, Maryknoll, New York 2003.

3 Vgl. Pete Ward, *Participation and Mediation. A Practical Theology for the Liquid Church*, London 2008.

Verbänden viele Möglichkeiten, Kontakte zu Forschern unterschiedlicher Sprachgemeinschaften, verschiedener lokaler Umfelder und theologischer Richtungen innerhalb Europas und darüber hinaus zu knüpfen. Dabei waren die Unterschiede, sogar innerhalb ein und derselben Sprachgemeinschaft, oft gewaltig und nur mühsam zu bewältigen. Beispielsweise sind Belgien und die Niederlande zwar benachbarte Staaten, die (teilweise) sogar die gleiche Sprache verwenden, sich aber dennoch hinsichtlich Schulkultur und Gemeindeleben völlig voneinander unterscheiden. Es ist kaum zu glauben, aber die Grenzüberschreitung auf meinem 120 Kilometer langen Weg von Leuven in Belgien zur Universität Tilburg in den Niederlanden wirkte immer wieder auf mich wie ein Kulturschock!

Nichtsdestotrotz gibt es einen bedeutenden Faktor, der uns sanft zu einer weltweiten kollegialen und vergleichenden Reflexion über Praktische Theologie in unserer Arbeit mit jungen Menschen in Religionsunterricht und Jugendseelsorge zwingt, nämlich den Aspekt der Globalisierung. Ich gehe davon aus, dass lokale Theologien in Religionsunterricht und Jugendseelsorge auf irgendeine Art und Weise auf diese globale Herausforderung reagieren. Die weltweiten Entwicklungen (wie der internationale Markt, die sozialen Medien, Migrationsbewegungen, gemeinsame ökologische Anliegen etc.) beeinflussen das lokal begrenzte Leben der Menschen. Die Welt steht buchstäblich auf unserer Türschwelle oder rührt gewissermaßen an unsere Fingerspitzen. Wir sind universell verbunden in unseren verletzbaren Individualitäten. In diesem Artikel lege ich unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen einen Fokus

auf die Erforschung der Jugendseelsorge, auf die Praktiken lokaler Gemeinden und Institutionen bei ihrer Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.⁴

Dieser Artikel besteht aus drei Teilen: Nach der Darstellung von vier organisatorischen Zusammenhängen (*con-texts*) internationaler Jugendseelsorgeforschung werde ich kurz vier zentrale Themen (*texts*) der Jugendseelsorgeforschung diskutieren. Im dritten Kapitel werde ich einen Einblick in die theologischen Tiefenstrukturen (*textures*) dieser Themen geben, um vier Herausforderungen für zukünftige Forschung in der Praktischen Theologie herauszufiltern.

Die Basis dafür bilden wissenschaftliche Veröffentlichungen von Kollegen, die selber engagiert in die Erforschung lokaler Praktiken und Reflexionen involviert sind. Ich übe mich hierbei in Bescheidenheit: Meine Intention besteht darin, achtungsvoll – soweit ich dies aus einer subjektiven Perspektive heraus kann – die reichen Früchte dieser Forschungsarbeiten zu sammeln, die Leserschaft einzuladen, über die verschiedenen Positionen nachzudenken, und Bausteine anzubieten für etwas, von dem ich hoffe, dass es eine neue und starke »*revelatory fellowship*« (Paul Tillich) in der Praktischen Theologie werden kann.

4 Für einen Bericht über Religionsunterricht in Europa vgl. Bert Roebben, *Seeking Sense in the City. European Perspectives on Religious Education*, Berlin 2009.